

Das Münchner Wetter 2020

Trauriger Rekord: Kein einziger Tag mit einem Maximum unter 0 °C und nur zweimal Schnee

Text: **Corinna Doll, Boris Fischer**, Tabellen und Grafiken: **Corinna Doll, Boris Fischer, Angelika Kleinz, Sarah Lenk**

11,0 °C durchschnittliche Temperatur – deutlich wärmer als das langjährige Mittel, Platz 4 der wärmsten Jahre seit 1955

Im Jahr 2020 war es in München durchschnittlich 11,0 °C warm. Das entspricht exakt der Temperatur von 2019. Diese beiden Jahre belegen gemeinsam den Platz 4 der höchsten jährlichen Durchschnittstemperatur, die von der Wetterstation München-Stadt¹⁾ des Deutschen Wetterdienstes (DWD) seit 1955 gemessen wurden, siehe Tabelle 1 auf Seite 49. Das Wetter wird in München seit 1771 an mehreren Wetterstationen aufgezeichnet. Die Wetterstationen wechselten jedoch im Laufe der Zeit mehrmals den Standort. In diesem Artikel werden nur die Werte der Wetterstation München-Stadt betrachtet.²⁾ 2020 ist außerdem das siebte Jahr in Folge, das überdurchschnittlich warm ist. Der Referenzwert beträgt 9,7 °C für München und wird als „langjähriges Mittel auf Basis der Münchner Messwerte der Jahre 1981 bis 2010“ (lJhrM) bezeichnet. Unter der Temperatur des lJhrM lag zuletzt das Jahr 2013 mit 9,5 °C. Alle darauffolgenden Jahre übertrafen das lJhrM um mindestens 0,7 °C.

Nach Aussagen des DWD war das Jahr 2020 mit durchschnittlich 10,4 °C bundesweit das zweitwärmste Jahr seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 1881. Bayern war mit 9,5 °C mittlerer Temperatur das mit Abstand kälteste Bundesland. München übertraf den bayerischen Mittelwert um 1,5 °C und den deutschen Mittelwert um 0,6 °C.

Neun Monate waren überdurchschnittlich warm

Im Mai wurde das lJhrM um 1,4 °C, im Juni um 0,4 °C und im Oktober um 0,1 °C unterschritten, siehe Grafik 1 auf Seite 50. Alle übrigen monatlichen Durchschnittstemperaturen des vergangenen Jahres übertrafen die entsprechenden Monatswerte des lJhrM um mindestens 0,6 °C (Juli) und maximal um 4,8 °C (Februar).

August 2020 wärmster Monat des Jahres

Der wärmste Monat im Jahr 2020 war der August mit durchschnittlich 20,2 °C, dicht gefolgt von 20,0 °C im Juli (siehe Grafik 1). Im Jahr 2019 war der wärmste Monat der Juni mit 20,9 °C mittlerer Temperatur. Vergleicht man die Mittelwerte der einzelnen Tage des Jahres 2020, wurde der höchste Wert am 21. August mit 26,1 °C gemessen. Auf Platz 2 und 3 lagen der 1. August und der 31. Juli mit 25,7 °C bzw. 25,0 °C Durchschnittstemperatur. Der 1. August war dann der heißeste Tag des Jahres mit 34,2 °C Maximaltemperatur, dicht gefolgt von 34,1 °C am 21. August.

Dezember 2020 kältester Monat des Jahres

Der Dezember war der kälteste Monat mit einer durchschnittlichen Temperatur in Höhe von 2,2 °C (siehe Grafik 1). Im Jahr zuvor war die mittlere Temperatur des kältesten Monats niedriger (0,0 °C im Januar 2019). Die niedrigste Temperatur des gesamten Jahres 2020 wurde ebenfalls im Dezember gemessen: Sie sank am 27. Dezember auf - 4,9 °C. Der Tagesmittelwert betrug an diesem Tag - 2,1 °C. Das war nur Platz 3 der niedrigsten Durchschnittstemperaturen im Jahr 2020. Noch niedriger war die mittlere Temperatur am 22. Januar mit

¹⁾ Die Wetterstation München-Stadt wechselte im Jahr 1997 ihren Standort in die Helene-Weber-Allee in München und wurde davor als Wetterstation München (Bavariaring) nach dem ehemaligen Standort bezeichnet.

²⁾ Abweichungen zu Angaben in früheren Veröffentlichungen sind möglich. In früheren Veröffentlichungen des Statistischen Amtes wurden die seit 1771 im Amt gespeicherten Daten verwendet. Jene Daten stammen erst seit 1998 von der Wetterstation München-Stadt. Für diesen Artikel wurden alle Daten verwendet, die der DWD seit 1955 von der Wetterstation München-Stadt bereitstellt. Prozessoptimierungen haben zusätzlich Rundungsdifferenzen verringert. Für 1997 liegt keine Summe der Sonnenscheinstunden von der Wetterstation München-Stadt vor.

- 2,4 °C und am 2. Dezember mit - 2,2 °C. Zum Vergleich: Im Vorjahr wurden am kältesten Tag des Jahres - 8,0 °C als Tagesminimum und eine Durchschnittstemperatur in Höhe von - 4,4 °C gemessen.

Eis- und Frosttage

Frosttage sind Tage, an denen die niedrigste Lufttemperatur des Tages weniger als 0 °C beträgt. Für Eistage muss zusätzlich das Tagesmaximum unter dem Gefrierpunkt liegen. Zum ersten Mal im gesamten Betrachtungszeitraum erfüllte kein einziges Tagesmaximum des vergangenen Jahres das Kriterium eines Eistages (siehe Tabelle 1). Zum Vergleich: Das ljhrM stellt rund 22,8 Eistage pro Jahr in Aussicht. Im Vorjahr wurden elf solche Tage gezählt. Seit 1955 hat es die meisten Eistage im Jahr 1963 gegeben, als das Tagesmaximum 60mal unter dem Gefrierpunkt blieb.

Trauriger Rekord: Zum ersten Mal kein einziger Eistag

Nach dem ljhrM gibt es pro Jahr 78,1 Frosttage in München. Im Jahr 2020 fehlten ca. 16 Tage zu diesem Erfahrungswert. Die insgesamt 62 Frosttage waren ein Frosttag weniger als im Vorjahr und setzen das Jahr 2020 auf Platz 8 der Jahre mit den wenigsten Frosttagen seit 1955 (siehe Tabelle 1). 116 Frosttage und damit die meisten Frosttage im Betrachtungszeitraum gab es 1955, dem ersten Jahr der neuen Wetterstation.

2020 auf Platz 8 der Jahre mit den wenigsten Frosttagen

Im Monatsvergleich zählten der Januar und der Dezember 2020 jeweils 19 Frosttage. Das ljhrM beträgt für Dezember 0,7 Tage weniger und für Januar 1,5 Tage mehr. Im November 2020 gab es acht (ljhrM: 9,1), im Februar und März jeweils sieben Frosttage (ljhrM Februar: 17,3; ljhrM März: 9,9). Im April war es entsprechend des ljhrM noch an zwei Tagen frostig (ljhrM: 1,6).

Heiße Tage, Sommertage und warme Tage:

Wenn an einem Tag die höchste Temperatur 30 °C oder mehr beträgt, zählt dieser Tag zu den sogenannten Hitzetagen oder heißen Tagen. Nach dem ljhrM gibt es pro Jahr 8,4 davon. 2019 hatte mit 18 Hitzetagen mehr als doppelt so viele heiße Tage wie nach dem ljhrM. 2020 zeigte das Thermometer an elf Tagen 30 °C oder mehr. Das ljhrM wurde somit um drei heiße Tage übertroffen und eine Platzierung in den Top 10 der Jahre mit den meisten Hitzetagen nur knapp verfehlt (siehe Tabelle 1). Denn auf Platz 10 findet man das Jahr 1964 mit zwölf heißen Tagen.

Platz 11 bei den meisten Hitzetagen

Beträgt das Tagesmaximum an einem Tag mindestens 25 °C, so wird er als Sommertag bezeichnet. 59 Sommertage im Jahr 2020 sind acht sommerliche Tage weniger als im Vorjahr, aber deutlich mehr als die 46,3 Sommertage nach dem ljhrM. 2020 belegt den siebten Platz der Jahre mit den meisten Sommertagen (siehe Tabelle 1).

Platz 7 bei den meisten Sommertagen

Erreicht die Maximaltemperatur an einem Tag 20 °C oder mehr, bezeichnet man ihn als sogenannten warmen Tag. Das Jahr 2020 zählte 127 warme Tage. Das waren ca. 21 Tage mehr als nach dem ljhrM³⁾. 2019 schaffte es mit 128 warmen Tagen auf Platz 4 der Jahre mit den meisten warmen Tagen. 2020 reiht sich folglich auf Platz 5 ein. Zum ersten Platz fehlen ihm 29 Tage. Denn im Jahr 2018 wurden insgesamt 156 warme Tage gezählt.

³⁾ Eigene Berechnung.

Sonnenschein und Niederschläge

*Rund 2 156 Sonnenscheinstunden:
Platz 3 der sonnigsten Jahre*

Rund 2 156 Stunden Sonne waren ca. fünfzehn weniger als im Jahr 2003, das Jahr mit den meisten Sonnenstunden (siehe Tabelle 1), aber ca. 379 Stunden mehr als nach dem lJhrM (1 777 Stunden⁴⁾). Von allen Monaten des Jahres 2020 verwöhnte der April die Münchner Bevölkerung am meisten, siehe Grafik 2, Seite 50. Die Sonne schien 318 Stunden, 87 % länger als nach den 170 Stunden des lJhrM. Das waren außerdem rund 27 Stunden mehr als im Juli und rund 82 Stunden mehr als im August 2020. Im Dezember zeigte sich die Sonne am wenigsten mit rund 61 Stunden. Das lJhrM liegt mit 59 Stunden nur wenig darunter. Mit Ausnahme von Oktober und Juni übertrafen alle Monatswerte die Anzahl der Sonnenscheinstunden ihres lJhrM (siehe Grafik 2). Mit 92 Stunden Sonnenschein erlebte München keinen goldenen Oktober und bekam nur ca. 74 % der üblichen 125 Stunden Sonne nach dem lJhrM. Im Juni schien die Sonne rund 203 Stunden. Das sind ca. sieben Stunden weniger als nach dem lJhrM.

*Platz 3 der Jahre mit den wenigsten
Niederschlagstagen*

Der Regenschirm durfte an mehr als jedem zweiten Tag zuhause gelassen werden. Insgesamt gab es an 151 Tagen Niederschläge. Das waren 16 Tage weniger als im Vorjahr und ca. 33 Tage weniger als nach dem lJhrM (rund 184 Tage mit Niederschlägen). 2020 klettert auf den dritten Platz der Jahre mit der geringsten Anzahl an Tagen mit Niederschlägen.

*20 Tage sorgen für 50 % der Nieder-
schlagsmenge*

Dabei lag die gesamte Niederschlagsmenge allerdings nicht unter dem langjährigen Mittel. Insgesamt wurden im Jahr 2020 rund 963 mm an Niederschlägen gemessen. Das sind 19 mm mehr als nach dem lJhrM und nur 2 mm weniger als im Jahr 2019. Für die Hälfte der gesamten Niederschlagsmenge (50,2 %), waren nur 20 Tage des Jahres verantwortlich.

*Geringste Niederschlagsmenge im
November: Rund 17 mm bzw. 29 %
des lJhrM*

Am seltensten regnete es – wie schon im Vorjahr – im April 2020. Im April 2019 waren an sechs Tagen ca. 21 mm an Niederschlägen gefallen. Im April 2020 regnete es an nur fünf Tagen insgesamt rund 32 mm, siehe Grafiken 3 und 4, Seite 50. Im November fiel ebenfalls nur selten und insgesamt wenig Niederschlag, nämlich ca. 17 mm an sechs Tagen. Das war die geringste Niederschlagsmenge im Jahresverlauf, außerdem nur rund 29 % der im November üblichen Niederschlagsmenge (lJhrM: 61 mm).

*75 % mehr Niederschläge im
Juni, die 2,7-fache Regenmenge im
Februar*

Der Monat mit den meisten Regentagen und mit der höchsten Regenmenge war der Juni. An 19 Tagen fielen hier ca. 207 mm an Niederschlägen. Das waren rund 75 % mehr als nach dem lJhrM. Die Monate Februar und Oktober 2020 sind mit jeweils 18 Regentagen dicht hinter den Werten des Juni. Bei der Niederschlagsmenge jedoch konnten sie nicht mithalten. Im Februar regnete es rund 122 mm und im Oktober ca. 93 mm. Die Niederschlagsmenge im Februar war allerdings das 2,7-fache seines lJhrM. Der August war der Monat mit der zweitgrößten Niederschlagsmenge. Rund 151 mm waren fast ein Drittel mehr als das lJhrM für August.

*Zweiter trauriger Rekord: Ein fast
schneefreies Jahr mit nur zwei Tagen
und jeweils 1 cm Schnee*

Ein weißes München konnte man im Jahr 2020 übrigens nur im Februar und März und jeweils nur an einem Tag erleben. Schneemänner dürften an diesen Tagen jedoch nicht gebaut worden sein. Denn die Schneedecke war jeweils nur einen Zentimeter hoch. 2020 war das Jahr mit den wenigsten Schneetagen und der geringsten Menge an Schnee seit 1955. Den zweiten Platz belegt das Jahr 1989 mit einer Schneedecke an nur sechs Tagen. Die Gesamtsumme der gemessenen Schneehöhe betrug damals 12 cm.

⁴⁾ Für das Jahr 1997 gibt es keinen Jahreswert für die Anzahl der Sonnenstunden aufgrund fehlender Daten der Wetterstation München-Stadt.

Ausgewählte Klimawerte des Jahres 2020 im langjährigen Vergleich¹⁾

Tabelle 1

Rang	Aufzeichnungen ab 1955 Aufzeichnungsbeginn 1879										Aufzeichnungen ab 1956 ²⁾	
	höchste durchschnittliche Temperatur		die meisten heißen Tage (Tagesma- ximum 30 °C oder höher)		die meisten Sommertage (Tagesmaximum 25 °C oder höher)		die wenigsten Frosttage (Ta- gesminimum unter 0 °C)		die wenigsten Eistage (Tagesma- ximum unter 0 °C)		die meisten Stun- den Sonnenschein	
	Jahr	°C	Jahr	Tage	Jahr	Tage	Jahr	Tage	Jahr	Tage	Jahr	Stunden
1	2018	11,4	2015	33	2003	88	2014	32	2020	0	2003	2 171
2	1994	11,2	2003	31	2018	87	1994	43	1974	1	2018	2 166
3	2014, 2015	11,1	2017	21	2019	67	1974	51	2014	3	2020	2 156
4	2019, 2020	11,0	1994	19	2017	65	2007	52	2015	5	2011	2 085
5	2000, 2007	10,6	2006, 2019	18	2015	63	2002	53	1989, 2008	7	2019	2 013
6	1992, 2002, 2011	10,5	1992, 2013	17	2012	61	2000	54	1988, 2000, 2016	8	1959	2 005
7	2016, 2017	10,4	2018	16	2020	59	1992	58	1990, 1994	10	2006	1 998
8	1990, 2003	10,3	2010	14	2011	58	1990, 2020	62	1975, 2019	11	2007	1 986
9	2008, 2012	10,2	1983, 1998, 2012	13	1983, 2016	57	2019	63	1999, 2007, 2018	15	2015	1 981
10	1983, 1989, 1998	10,1	1964	12	1994	56	1979, 2016	64	1977, 1979, 1984, 2002	16	1990	1 929
... letzter Rang	1956	7,3	1956, 1960, 1978, 1997	0	1984	18	1955	116	1963	60	1987	1 451

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Niederlassung München, Klimastation München-Stadt, Helene-Weber-Allee.

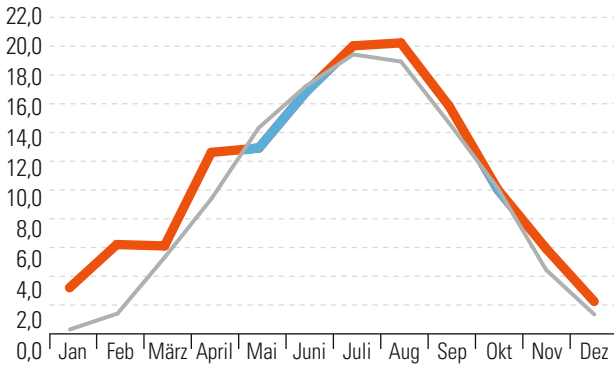
¹⁾ Abweichungen zu Angaben in früheren Veröffentlichungen sind möglich. In früheren Veröffentlichungen des Statistischen Amtes wurden die seit 1771 im Amt gespeicherten Daten verwendet. Jene Daten stammen erst seit 1998 von der Wetterstation München-Stadt. Für diese Übersicht wurden alle Daten verwendet, die der DWD seit 1955 von der Wetterstation München-Stadt bereitstellt. Prozessoptimierungen haben zusätzlich Rundungsdifferenzen verringert.

²⁾ Für das Jahr 1997 ist kein Wert verfügbar.

© Statistisches Amt München

Mittlere Lufttemperatur 2020 in °C

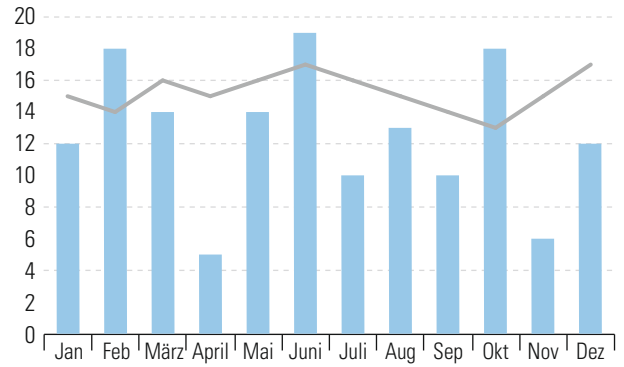
Grafik 1



— langjhr. Mittel 1981-2010

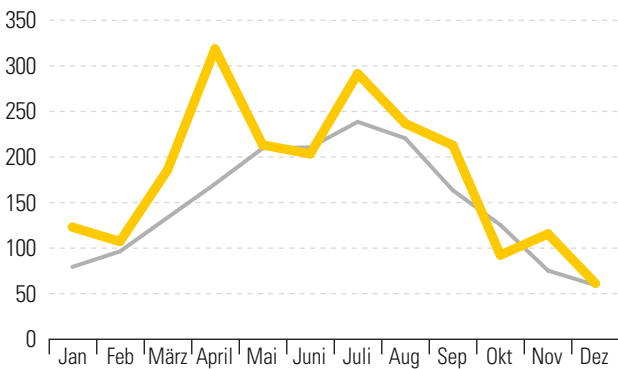
Tage 2020 mit Niederschlag im Vergleich zum langjährigen Mittelwert

Grafik 3



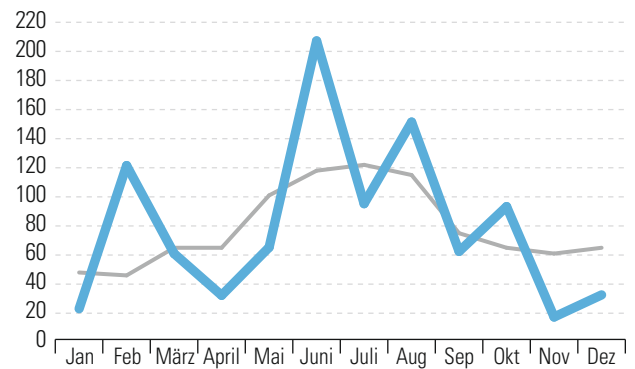
Sonnenscheindauer 2020 in Stunden

Grafik 2



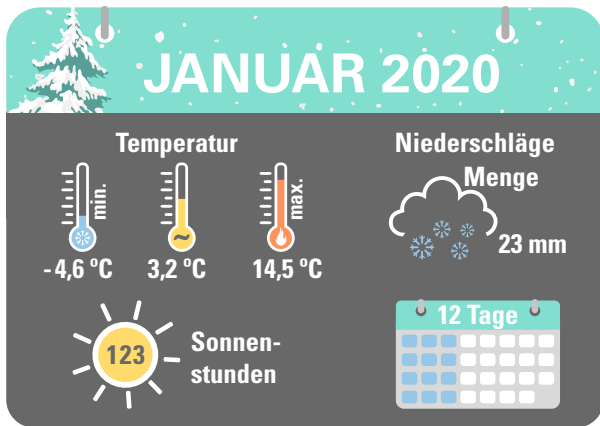
Niederschlagsmenge 2020 in mm

Grafik 4



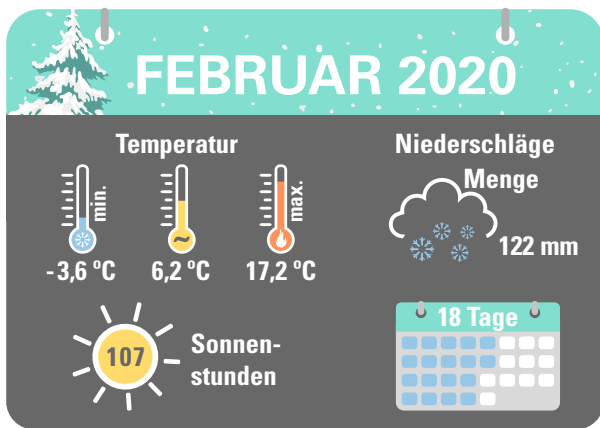
Quelle: Deutscher Wetterdienst, Niederlassung München, Klimastation München-Stadt, Helene-Weber-Allee.

© Statistisches Amt München



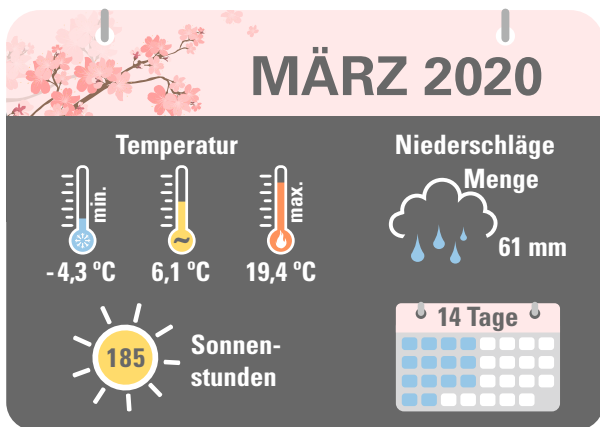
Januar: Zu warm, sonnig und kein Schnee

19 Tage im Januar waren Frosttage. Darunter war kein einziger Eistag. Die mittlere Temperatur lag bei 3,2 °C. Das war 2,9 °C wärmer als im Vergleich zum lJhrM. An keinem einzigen Tag wurde München in eine weiße Schneedecke gehüllt. Stattdessen regnete es an zwölf Tagen rund 23 mm. Das entsprach ca. der Hälfte der erwarteten Niederschlagsmenge nach dem lJhrM. Die Sonne tröstete mit 123 Stunden Sonnenschein über den fehlenden Schnee hinweg. Damit schien sie ca. 44 Stunden länger als nach dem lJhrM.



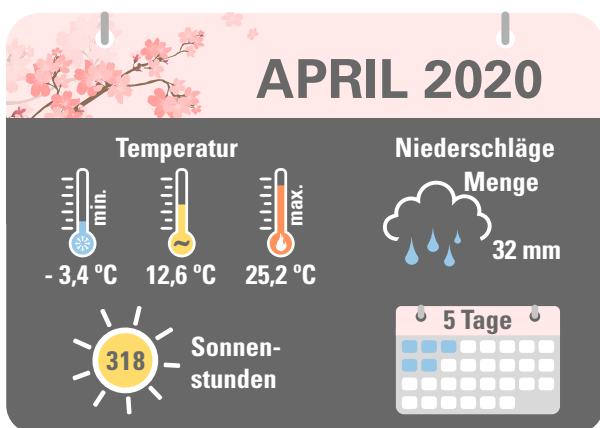
Februar: Deutlich zu warm, ein Tag Schnee, viel Niederschlag

Der Februar war stürmisch und sorgte mit Sturmtief Sabine noch vor dem Lockdown für den ersten Schulausfall im Jahr 2020. An nur einem Tag verzierte eine 1 cm hohe Schneedecke die Stadt. Die mittlere Temperatur lag für den gesamten Monat bei 6,2 °C. Das sind 4,8 °C mehr als das lJhrM (1,4 °C). Mehr als doppelt so viel Niederschlag fiel mit ca. 122 mm im Vergleich zum lJhrM in Höhe von 46 mm. Das lJhrM in Höhe von 96 Stunden Sonnenschein wurde um rund 11 Stunden übertroffen.



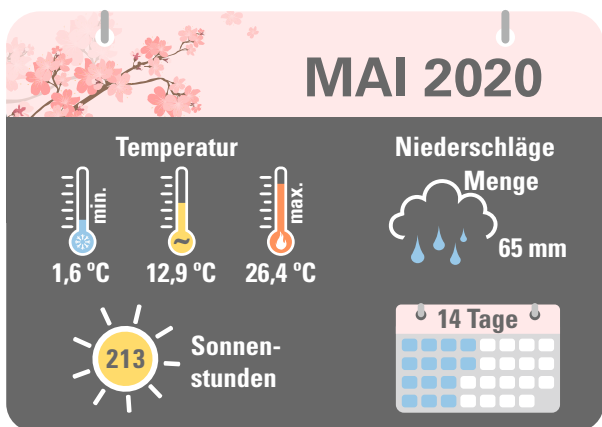
März: Ein Tag Schnee, viel Sonne

Im März sanken die Temperaturen zum Ende des Monats hin ab. Die sieben Frosttage lagen in den letzten zehn Tagen des Monats und es gab einen Tag mit einer 1 cm hohen Schneedecke. Insgesamt lag die mittlere Temperatur in Höhe von 6,1 °C trotzdem oberhalb des lJhrM (5,3 °C). Mit 185 Stunden Sonnenschein wurde das lJhrM um 52 Stunden übertroffen. Beim Regen fiel mit 61 mm kaum weniger als die 65 mm des lJhrM. Insgesamt regnete es an 14 Tagen.



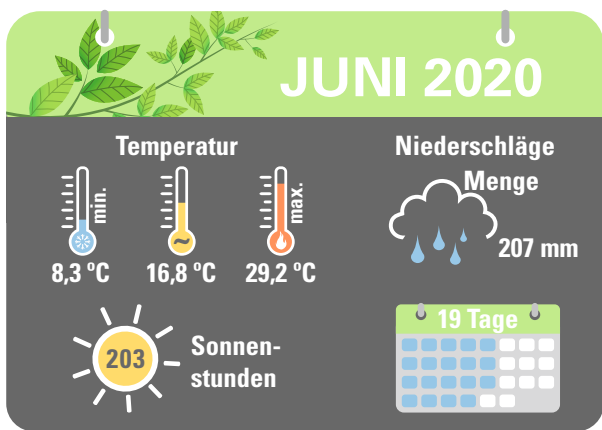
April: Viel zu warm, sehr sonnig, wenig Niederschlag

Im April stiegen die Temperaturen. Vom 6. bis zum 13. lagen die Tageshöchstwerte über 20 °C. Am 14. zeigte das Thermometer maximal 8,8 °C. Nach diesem Temperatursturz überwogen die warmen Tage für den Rest des Monats. Insgesamt gab es 19 warme Tage, darunter sogar einen Sommertag mit 25,2 °C. Wenig überraschend übertraf die mittlere Temperatur mit 12,6 °C das lJhrM deutlich, nämlich um 3,2 °C. Die Sonne schien 318 Stunden, das sind 148 Stunden mehr als erwartet. Die Niederschlagsmenge war entsprechend gering: Rund 32 mm an fünf Tagen entsprach nur etwa der Hälfte des lJhrM (65 mm).



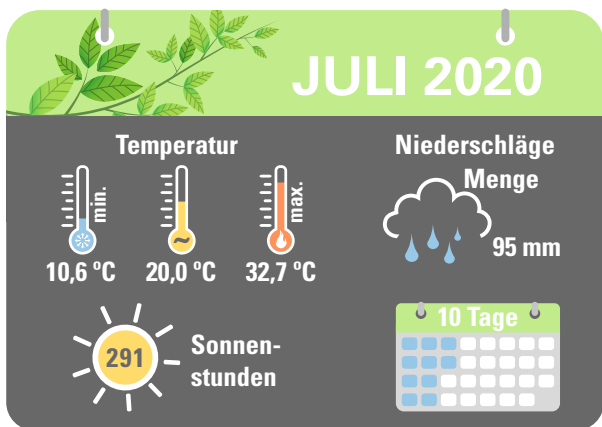
Mai: Zu kühl, wenig Regen

Die mittlere Temperatur des Monats Mai lag mit einem Wert in Höhe von 12,9 °C unterhalb des lJhrM (14,3 °C). Die mittleren Tagestemperaturen bewegten sich zwischen 6,7 °C und 20,2 °C. Die Maximaltemperaturen erreichten einmal bis zu 26,4 °C. Insgesamt gab es zwölf warme Tage. Darunter waren drei Sommertage. Mit rund 65 mm an 14 Regentagen wurde das lJhrM in Höhe von 101 mm um ca. 36 mm unterschritten. Die Sonnenscheindauer bewegte sich mit ca. 213 Stunden auf dem Niveau der 209 Stunden des lJhrM.



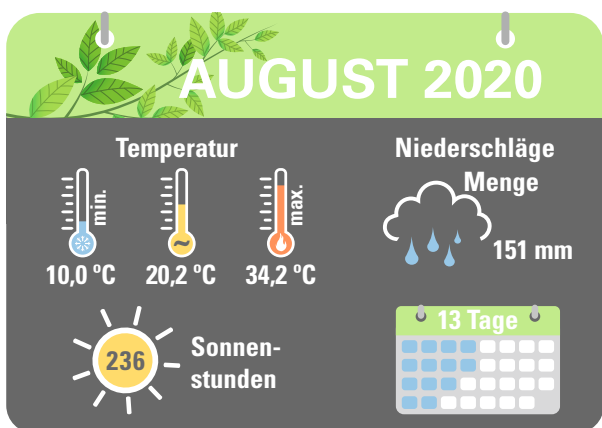
Juni: Viel Regen, seltener warm als im April, teilweise sommerlich

Im Juni gab es mit 18 warmen Tagen einen warmen Tag weniger als im April. Der Juni war jedoch mit acht Sommertagen und Temperaturen bis zu 29,2 °C sommerlicher als der April. Die mittlere Temperatur lag mit 16,8 °C etwas niedriger als das lJhrM (17,2 °C). Bei der Sonnenscheindauer fehlten ca. sieben Stunden zum Erfahrungswert in Höhe von 210 Sonnenstunden. Der Juni übertraf mit rund 207 mm Niederschlag die erwartete Niederschlagsmenge in Höhe von 118 mm um rund 75 %. An fünf von insgesamt 19 Regentagen fielen jeweils über 20 mm und damit mehr als die Hälfte der gesamten Niederschlagsmenge im Juni.



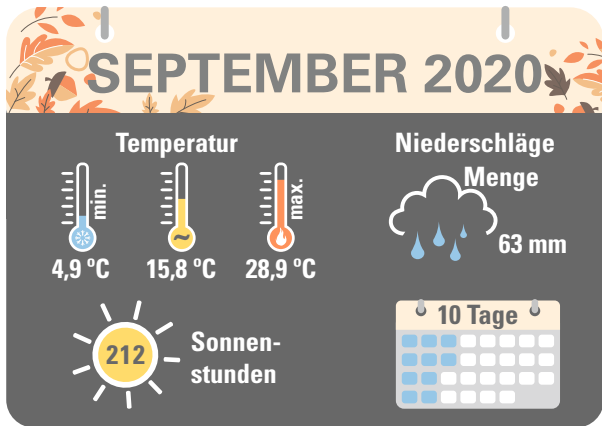
Juli: Sommerlich, sehr sonnig, zwei Tage mit sehr viel Regen

Im Juli gab es nur zwei Tage, deren Temperaturmaximum nicht 20 °C erreichte. Unter den 29 warmen Tagen waren 20 Sommertage und vier heiße Tage mit bis zu 32,7 °C. Die mittlere Temperatur lag mit 20,0 °C leicht über dem lJhrM (19,4 °C). Die Sonne verwöhnte die Münchner Bevölkerung mit mehr als 290 Stunden Sonnenschein, rund 53 Stunden mehr als erwartet. Die Niederschlagsmenge in Höhe von ca. 95 mm blieb um rund 27 mm hinter dem lJhrM zurück. Dabei fiel mehr als die Hälfte des Regens an nur zwei Tagen mit einer Menge in Höhe von ca. 37 mm bzw. ca. 21 mm. Die restliche Menge verteilte sich auf acht Tage mit Niederschlägen.



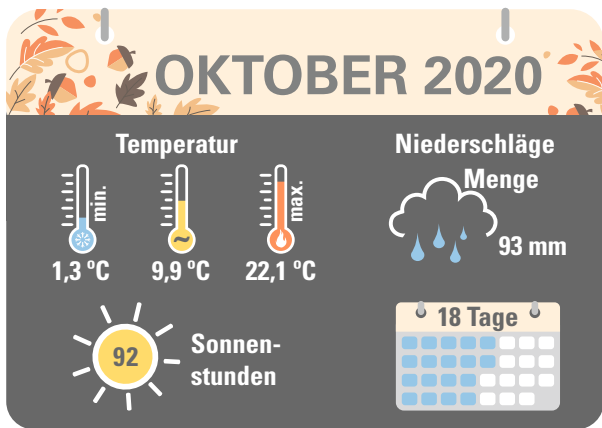
August: Heiße Tage und viel Regen

Im August waren 26 Tage mindestens 20,0 °C warm. Das waren drei Tage weniger als im Juli. 18 Sommertage waren auch zwei Sommertage weniger als im Vormonat. Dafür waren darunter aber sieben Tropentage, also drei heiße Tage mehr als im Juli. Die mittlere Temperatur in Höhe von 20,2 °C übertraf das lJhrM um 1,3 °C. Rund 151 mm regnete es verteilt auf dreizehn Tage. Das übertraf den Erfahrungswert um rund 36 mm. Ähnlich wie im Juli fiel mehr als die Hälfte an nur zwei Tagen mit jeweils rund 41 mm. Die Sonne schien insgesamt rund 236 Stunden, ca. 16 Stunden mehr als nach dem lJhrM, aber rund 54 Stunden weniger als im Juli.



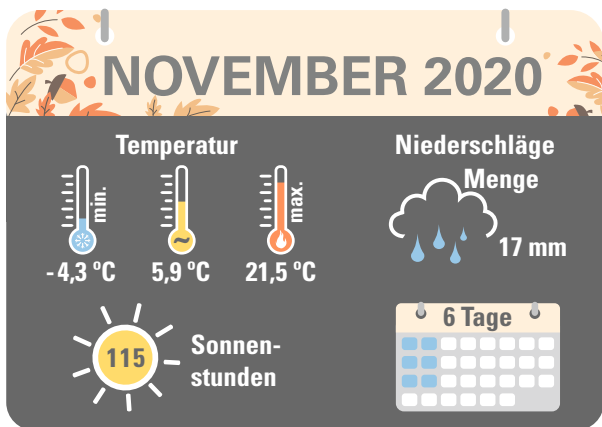
September: Warm und sonnig

Im September gab es keine heißen Tage. Er war mit 20 warmen Tagen und darunter neun Sommertagen jedoch immer noch überwiegend warm. Die mittlere Temperatur in Höhe von 15,8 °C lag um 1,2 °C höher als das lJhrM. Die Sonne verwöhnte München mit ca. 212 Stunden Sonnenschein. Das waren rund 49 Stunden mehr als der Erfahrungswert in Höhe von 163 Stunden. Die Niederschlagsmenge blieb dagegen um rund 13 mm hinter dem lJhrM in Höhe von rund 81 mm zurück.



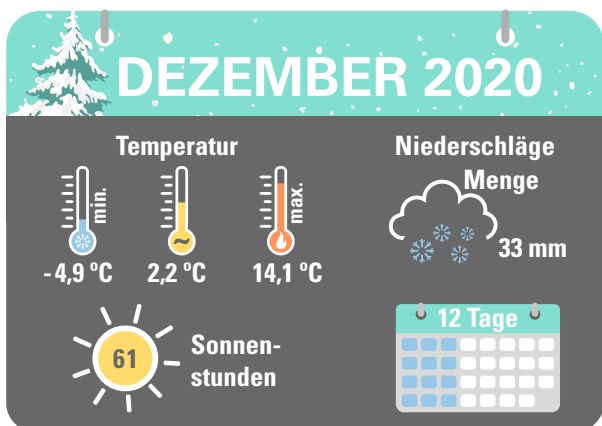
Oktober: Wenig Sonne, viel Regen

Im Oktober schwankten die Tageshöchstwerte zwischen kühlen 7,8 °C und warmen 22,1 °C. Insgesamt gab es zwei warme Tage. Die mittlere Temperatur im Oktober entsprach mit 10,0 °C dem lJhrM in Höhe von 10,1 °C. Die Niederschläge fielen jedoch deutlich höher und der Sonnenschein deutlich niedriger aus im Vergleich zum lJhrM. Mehr als jeden zweiten Tag regnete es. 93 mm an Niederschlägen war um ca. 28 mm mehr als das lJhrM (65 mm). Dagegen fehlten zum Erfahrungswert der Sonnenscheindauer in Höhe von 125 Stunden insgesamt 33 Stunden.



November: Viel Sonne, zu wenig Regen

Im November fiel nur an sechs Tagen Niederschlag in einer Gesamtmenge von rund 17 mm. Das war rund 44 mm weniger als das lJhrM. Die Sonne schien insgesamt rund 115 Stunden und damit 75 Stunden länger als der Erfahrungswert. Der Sonnenschein verhinderte nicht, dass im Verlauf des Monats die Tagesmittelwerte von 17,4 °C (2.11.) auf - 1,6 °C (30.11.) absanken. Insgesamt gab es acht Frosttage und einen warmen Tag. Die mittlere Temperatur lag 1,5 °C über dem lJhrM in Höhe von 4,4 °C.



Dezember: Wenig Niederschlag, kein Schnee

Im Dezember lag die mittlere Temperatur mit 2,2 °C um 0,9 °C höher als das lJhrM. Insgesamt gab es 19 Frosttage, aber keinen einzigen Eistag. Auf eine Schneedecke musste die Münchner Bevölkerung verzichten, obwohl an zwölf Tagen insgesamt ca. 33 mm an Niederschlägen fielen. Das war rund die Hälfte des lJhrM (65 mm). Die Sonne schien ca. 61 Stunden und entsprach dem lJhrM (59 Stunden).